



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung  
(IMST-Fonds)**

**S4 „Interaktionen im Unterricht - Unterrichtsanalyse“**

---

**AKUSTIK-DVD  
IN DER ERPROBUNGSPHASE II  
MIT INSTRUMENTENBAU**

**Kurzfassung**

**ID 1198**

**Gerald Holzer**

**Musikhauptschule Weiz in Kooperation mit anderen Schulen**

Weiz, Juni 2009

Wichtigstes Ziel unserer Vorgängerprojekte (**Akustik-DVD-Eigenproduktion**) war wegen seines starken Motivationscharakters das Herstellen eines konkreten Produkts. Unser Endprodukt aus dem Projektjahr 2006/2007 wurde im Projektjahr 2007/2008 auf seine Praxistauglichkeit untersucht und neu überarbeitet.

In Kooperation mit unseren Partnerschulen – der NMS Graz-Andritz und der KSMS Wittelsbachstraße 6 in Wien – ließ sich die Weiterentwicklung unseres Unterrichtskonzeptes in Form einer gemeinsam gestalteten Videodokumentation zum Thema „**Instrumentenbau**“ realisieren.

Anlässlich der Weiterführung im Projektjahr 2008/2009 (**Akustik-DVD mit Instrumentenbau in der Erprobungsphase II**) wurde die Akustik-DVD bzw. das Disc-Menü für die Weitergabe an interessierte Kolleg/innen neu erstellt und in der überarbeiteten Form erneut evaluiert. Ein sehr wichtiger Faktor der Evaluation waren die mitarbeitenden Lehrer/innen aus unseren Partnerschulen. Sie waren die eigentlichen Ansprechpartner/innen für meine Untersuchung im Projektjahr 2008/2009. Eng verknüpft mit meinem Forschungsinteresse war die Fragestellung: **Lässt sich die Kooperation zwischen Kolleg/innen verschiedener Schulen realisieren bzw. weiter ausbauen?** Dem Interaktionsaspekt wurde in diesem Zusammenhang eine bedeutende Rolle beigemessen.

Eine besonders fruchtbare Zusammenarbeit entwickelte sich im Projektjahr mit den Kolleg/innen aus der MHS Ferdinandeum in Graz und der NMS Mooskirchen. Im Rahmen von Workshops und Projekttreffen ließen sich gemeinsame inhaltliche und methodische Interessen vernetzen. Innerhalb dieser inhaltlichen und methodischen Klammer verfolgten die Beteiligten aber auch eigene Projektziele. Die Kooperationen zeichneten sich durch ihre Vielfalt aus. Ein wichtiges Projektziel – **die Erprobung der Akustik-DVD und der Arbeitsblätter sowie unseres Unterrichtskonzepts sollte von den eigenen Gegebenheiten** (Unterrichtsstil, Rahmenbedingungen, persönliche Vorlieben, neue Ideen usw.) **bestimmt werden** – wurde von den Projektteams erfolgreich umgesetzt.

Trotz des unterschiedlichen Zugangs innerhalb dieser inhaltlichen und methodischen Klammer bestätigen die Feedbacks, dass diese Kooperationen sinnvoll gewesen sein müssen. Nicht zuletzt deshalb, weil auch die beteiligten Schüler/innen sehr engagiert bei der Sache waren. Produkte dieser Workshops waren technisch und gestalterisch verbesserte Flötenmodelle, interessante Schüler/innen-Videoaufnahmen und viele positive Statements von den Beteiligten.



## Schüler/innen-Feedbacks aus der NMS Mooskirchen

- Am Schall-Projekt hat mir gut gefallen, dass wir eine eigene Flöte gebastelt haben. Mit meiner Flöte kann man sehr gut spielen. Wir haben viel miteinander gemacht und Experimente ausprobiert.
- Mir gefiel gut: Video aufnehmen / Flöte bauen / das Video von den Kollegen anschauen / alle Experimente / Plakate gestalten / Bilder zeichnen / Teamwork.
- An diesem Projekt fand ich gut, dass wir einen eigenen Film drehen durften und die Gruppenarbeit zu einer Teamwork-Arbeit wurde.
- Die Zusammenarbeit mit Freunden hat mir gefallen. Über das Bechertelefon zu sprechen war lustig.
- Mir hat an diesem Projekt die Zusammenarbeit gefallen. Interessant war auch, wie wir die Flöte gebaut haben, obwohl das gar nicht so leicht war. Aber dafür konnte man mit den Flöten spielen und das war große Klasse.

Bei diesem Projekt stand die Weiterentwicklung von „guter Praxis“ im Vordergrund. Es wurde also nicht nur die Entwicklung des eigenen Unterrichts gefördert, sondern auch die Verbreitung der erfolgreichen praktischen Beispiele für die Kollegenschaft organisiert. Insgesamt testeten österreichweit an rund 120 Schulen andere Kolleg/innen unsere Materialien bzw. unser Unterrichtskonzept. Die positiven Erfahrungen aus dieser Zusammenarbeit rechtfertigen jedenfalls auch meinen persönlichen Einsatz und mein Engagement als Projektkoordinator.

Die Mitarbeit mehrerer Schulen an der Gestaltung der gemeinsamen Videodokumentation zum Schwerpunktthema „Instrumentenbau“ bzw. die Produktion der eigenen DVD über einen gelungenen Projekttag waren aufwendige und arbeitsintensive Vorhaben. Durch die Intensivierung der Kooperationen mit den Partnerschulen ist aber eine hohe Nachhaltigkeit für die beteiligten Schulen gegeben.

Die Rückmeldungen aus der Praxis bestätigen, dass unsere Methode „Lernen durch Lehren und kreatives Gestalten“ **verstehendes Physiklernen** fördert. Die Schüler/innen lernten bzw. festigten den neuen Unterrichtsstoff, indem sie ihn didaktisch aufbereiteten, um ihn einerseits ihren Mitschüler/innen zu präsentieren, andererseits um eine Filmsequenz für ihr eigenes Endprodukt gestalten zu können. Aus den Erfahrungen, die ich im Laufe des Projektgeschehens gemacht habe, stellen sich für meine zukünftige Arbeit einige interessante Fragen:

1. Lässt sich dieses Modell auch auf den Mathematikunterricht ausdehnen?
2. Können Schüler/innen Inhalte des Mathematikunterrichts mit ihren Alltagsvorstellungen leichter in Einklang bringen, wenn sie die eine oder andere Unterrichtssequenz auf diese Art selbst gestalten?
3. Lassen sich die Schüler/innenvorstellungen in die fachdidaktischen Überlegungen der Lehrpersonen einbeziehen?